



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

ARBEITSKRÄFTEMANGEL UND ERWERBSMIGRATION

41. Wirtschaftsphilologentagung
Freitag, 30. September 2022

Philipp Jaschke
Forschungsbereich *Migration, Integration und
Internationale Arbeitsmarktforschung*

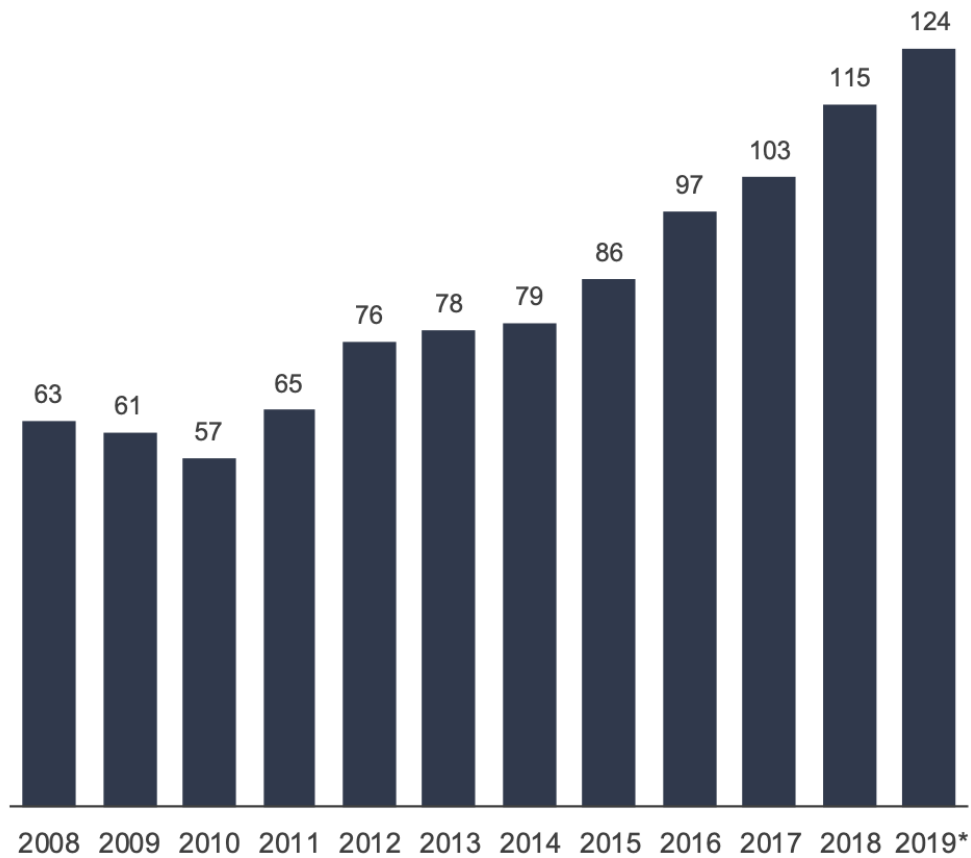


ÜBERSICHT

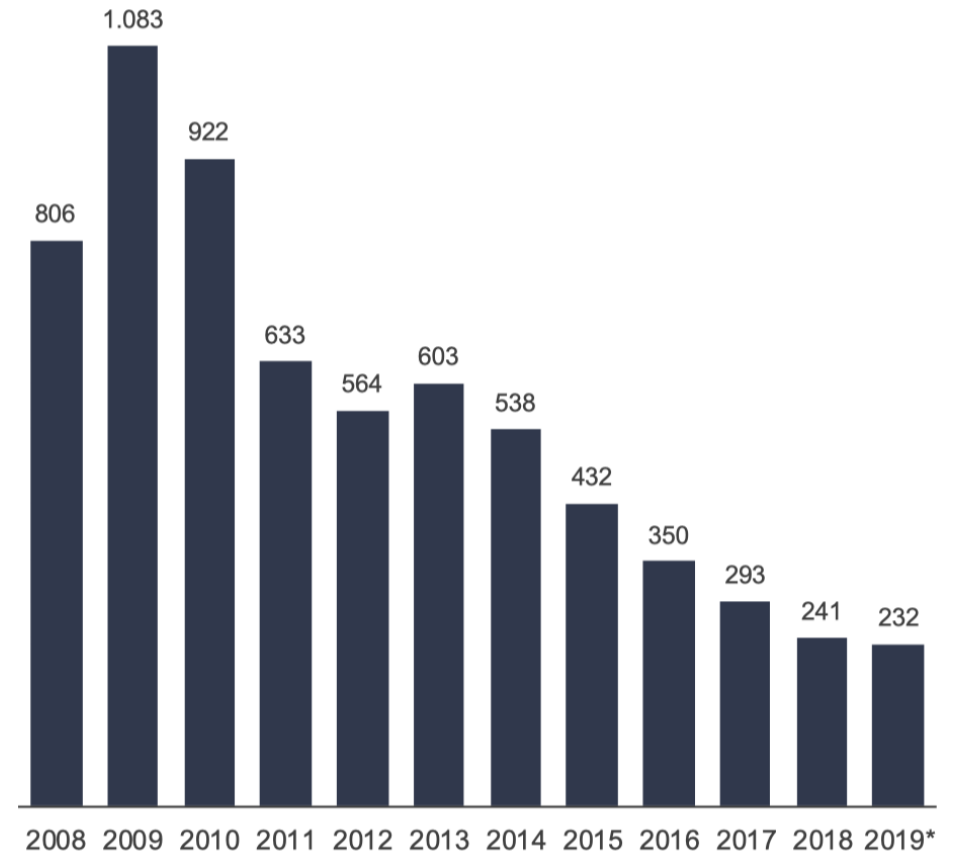
- Zahlen zum aktuellen Fachkräftebedarf in Deutschland
- Implikationen des Rückgangs des Erwerbspersonenpotenzials
- Entwicklung in der Zukunft
- Chancen und Grenzen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes von 2020

HAT DEUTSCHLAND EINEN FACHKRÄFTEENGPASS?

Vakanzzeit bei Abgang in Tagen

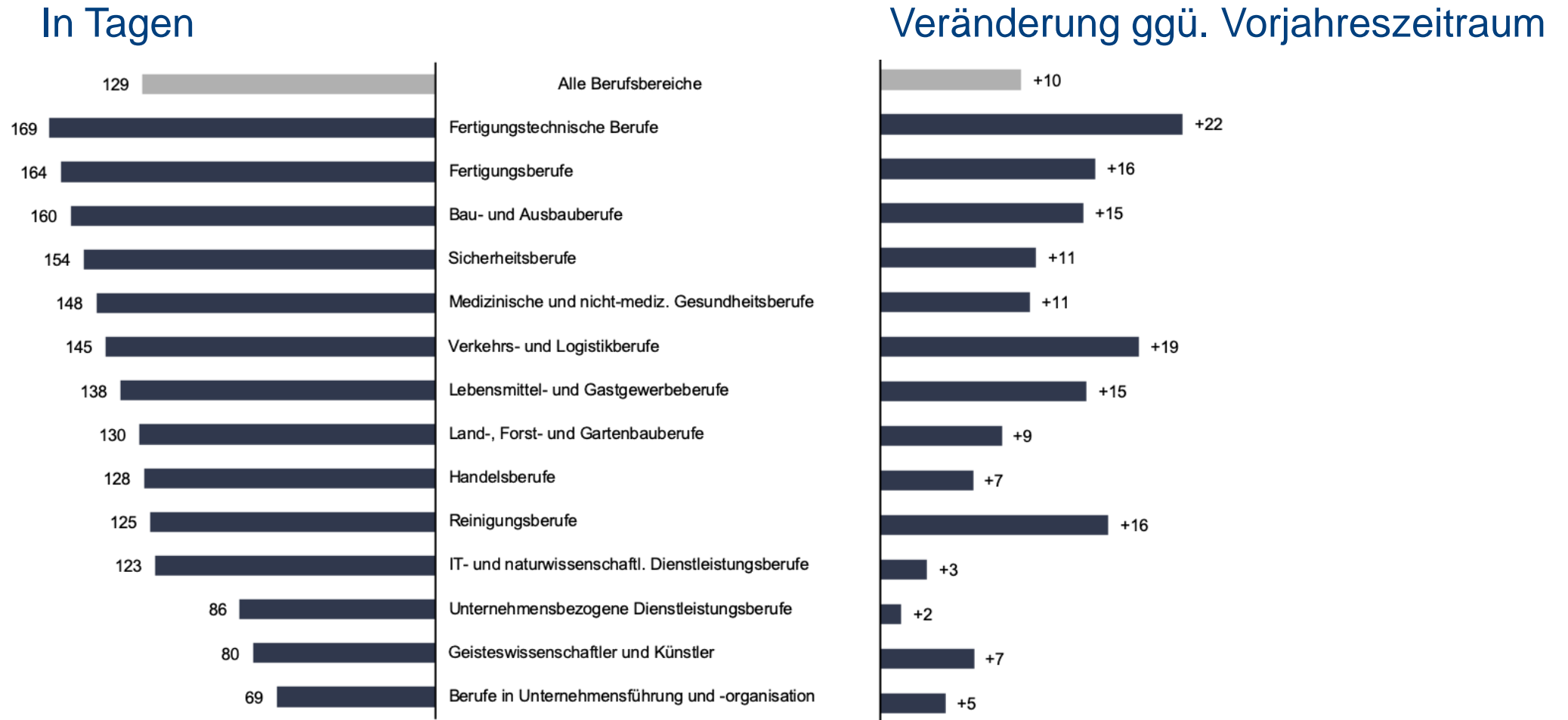


Relation Arbeitslose zu 100 offenen Stellen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Fachkräfteengpassanalyse Dezember 2019.
Anmerkungen: Ohne Stellen für Helfer, ohne Arbeitnehmerüberlassung.
Gleitende Jahresdurchschnitte (2019: von November 2018 bis Oktober 2019).

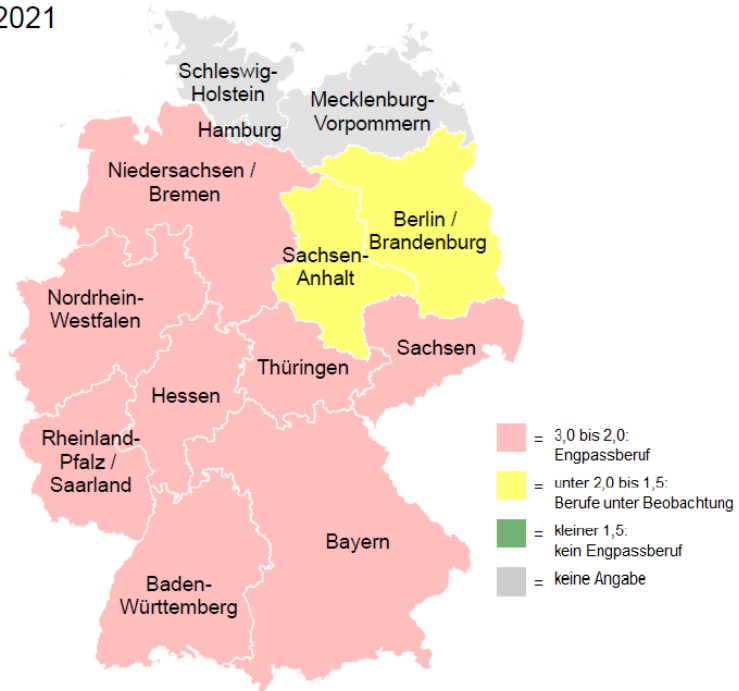
VAKANZZEIT NACH BERUFSSEGMENTEN, APRIL 2020



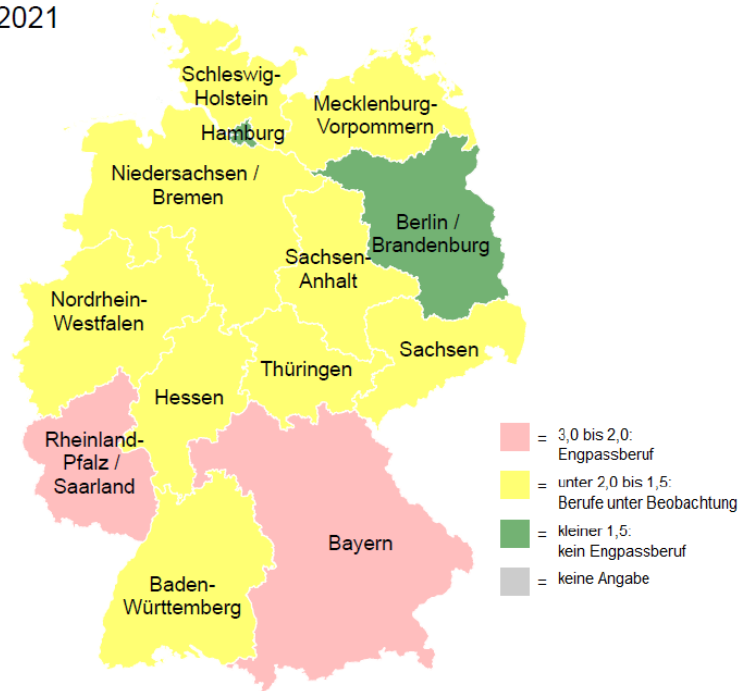
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufen (Engpassanalyse).
 Anmerkungen: Ohne Stellen für Helfer, ohne Arbeitnehmerüberlassung.
 Gleitende Jahresdurchschnitte von Mai 2019 bis April 2020.

REGIONALE ENGPÄSSE, MAI 2022

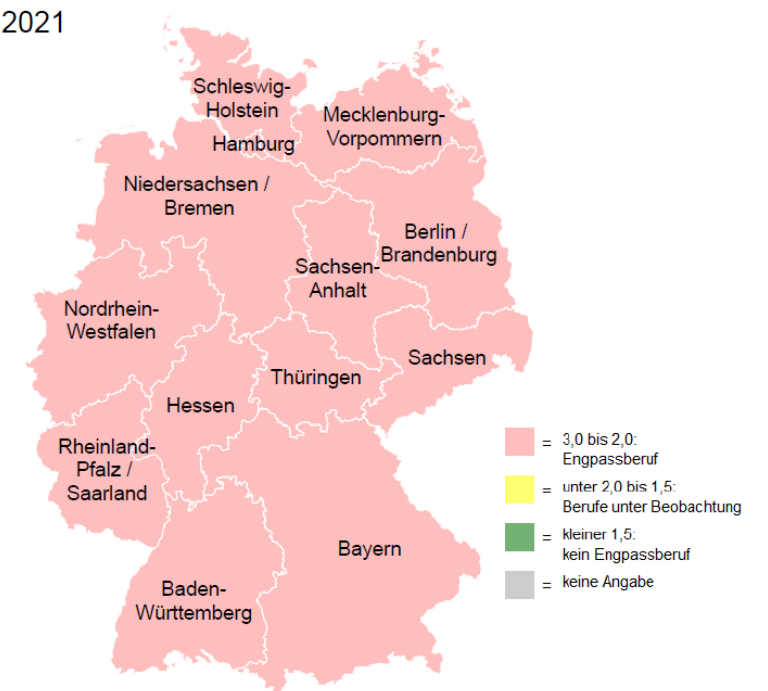
**Fachkräfte
Mechatronik und Automatisierungstechnik
2021**



**Fachkräfte
Elektrotechnik
2021**



**Fachkräfte
Pflegerberufe
2021**



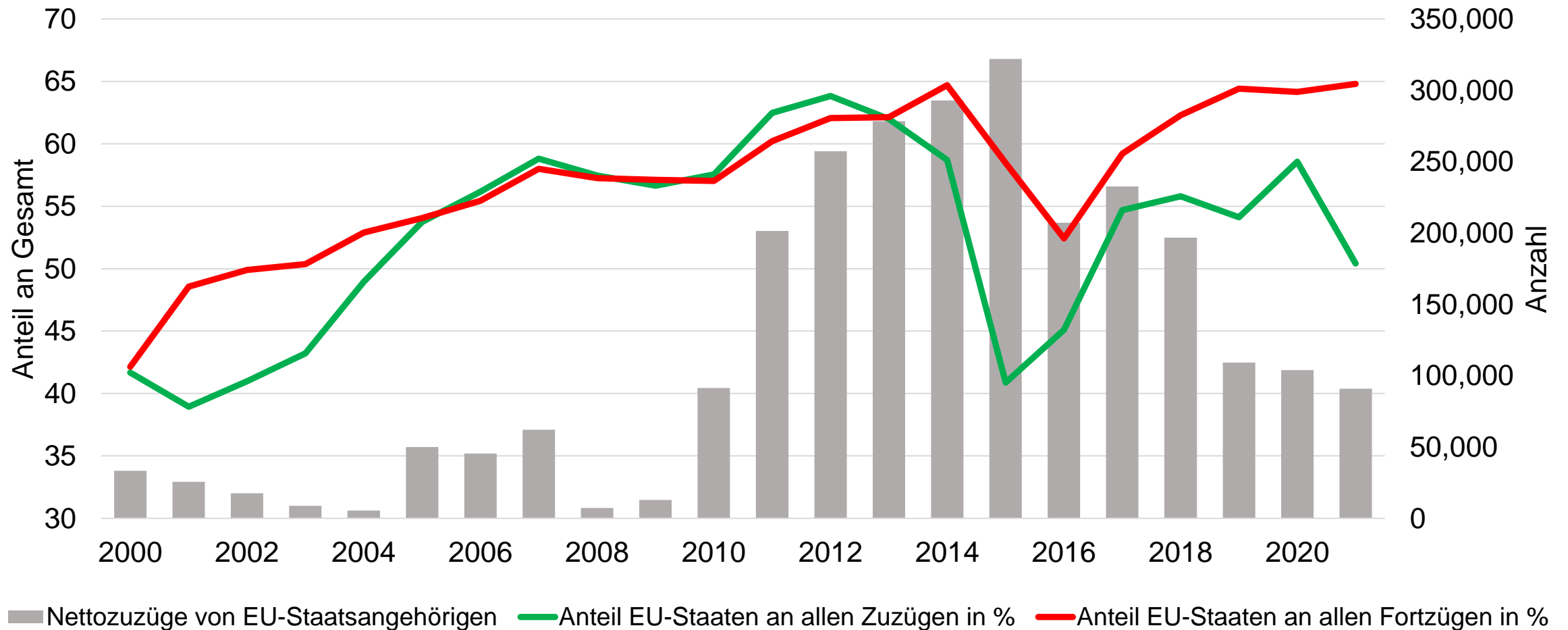
WAS FOLGT AUS DEM RÜCKGANG DES ARBEITSANGEBOTS?

IMPLIKATIONEN DES RÜCKGANGS DER ERWERBSPERSONEN

- Theoretisch wäre ein Ausgleich durch steigende Arbeitsproduktivität möglich
- Das scheint aber unrealistisch angesichts der alternden Bevölkerung (Schneider 2011)
- Makroökonomisch wird auch die Arbeitsnachfrage sinken
 - Löhne \uparrow \rightarrow Güterpreise \uparrow
- Anpassung der Kapitalmärkte
 - Kapitalrenditen \downarrow \rightarrow Investitionen \downarrow
- \rightarrow Weniger Wachstum oder sogar Schrumpfung der Volkswirtschaft
- Erhebliche Belastung für die soziale Sicherungssysteme
 - Aber: Nicht zwingend hohe Arbeitslosigkeit

WAS IST IN ZUKUNFT ZU ERWARTEN?

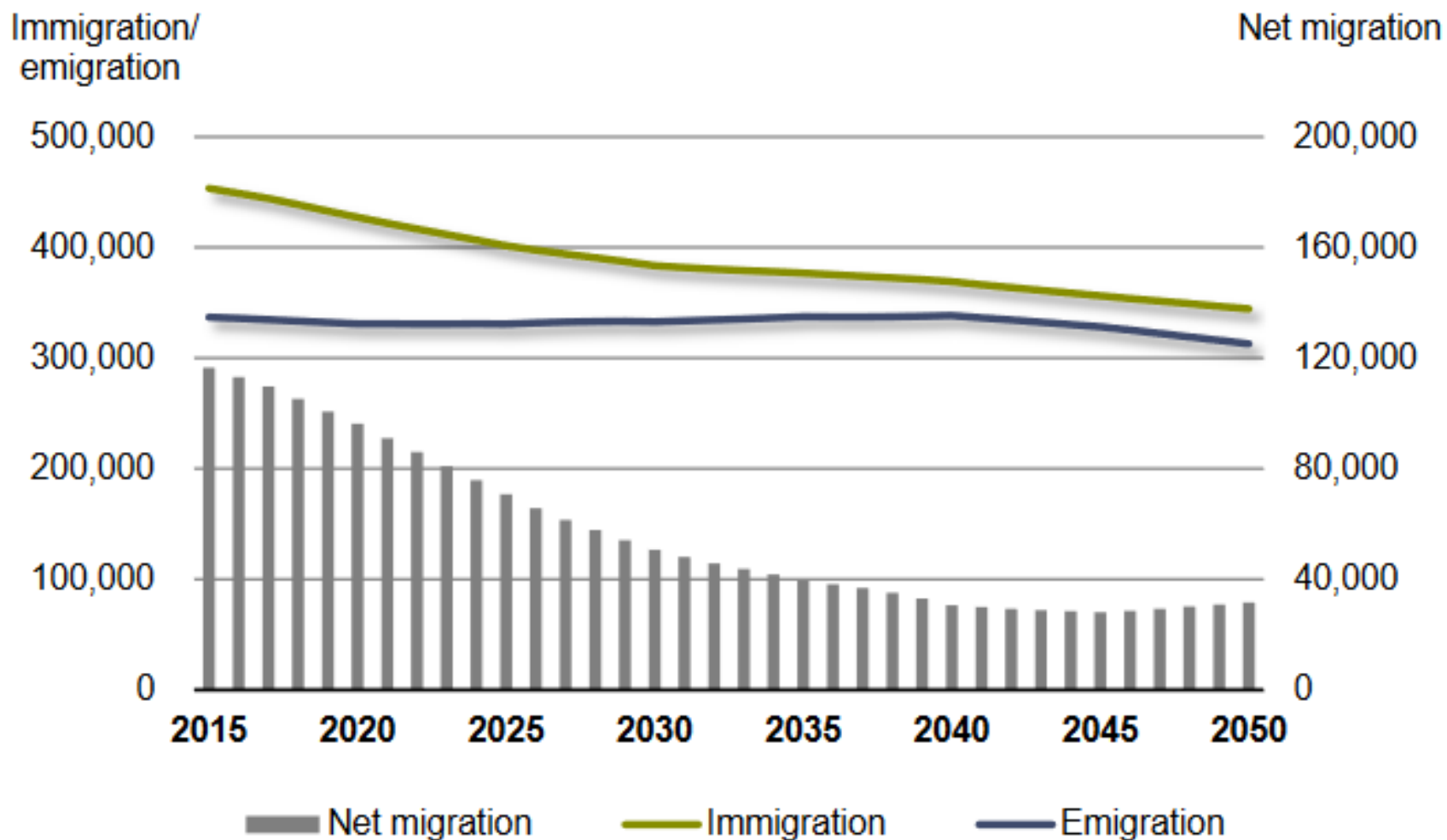
IMMIGRATION VON EU-STAATSANGEHÖRIGEN



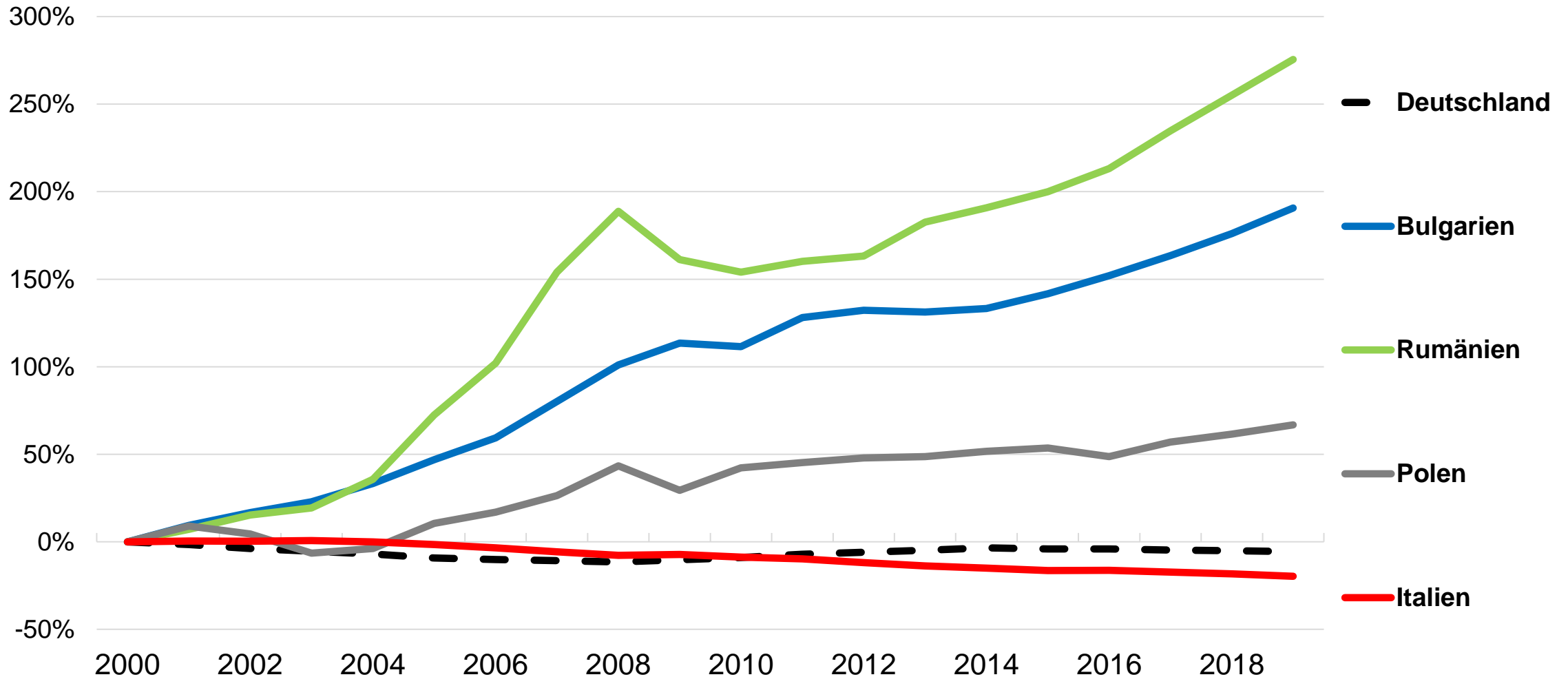
Anmerkung: Gesamtzüge /-fortzüge ohne deutsche Staatsangehörige.

Quelle: eigene Berechnungen basierend auf Statistisches Bundesamt: Wanderungsstatistik

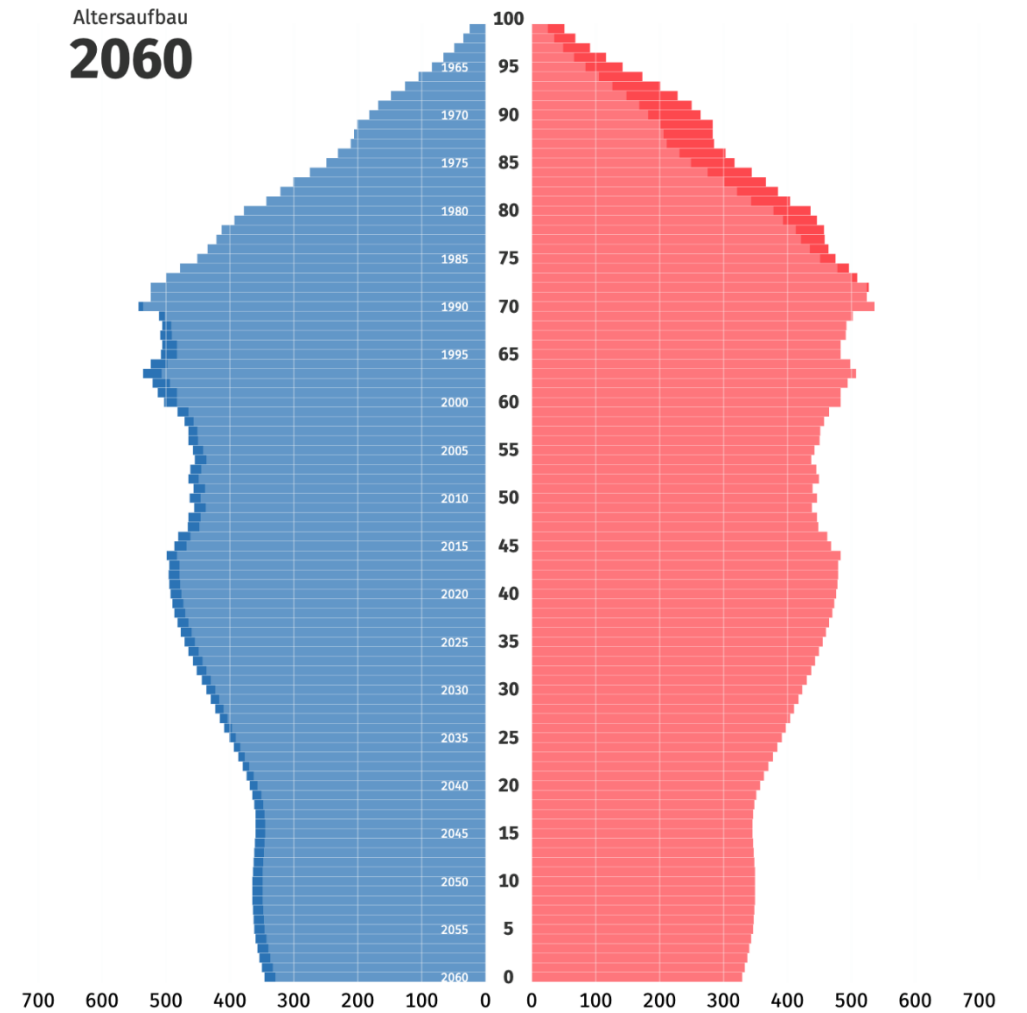
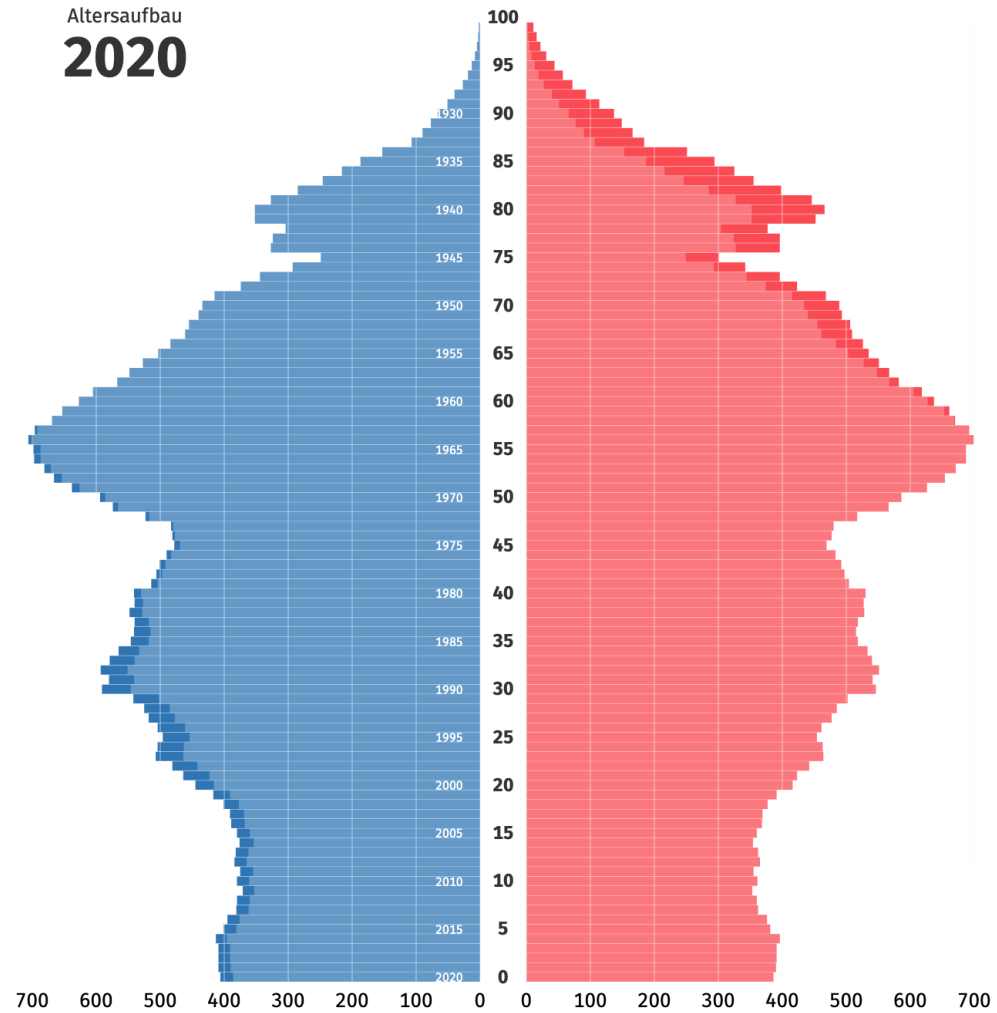
EU-MIGRATION NACH DEUTSCHLAND: PROGNOSE BIS 2060



ANGLEICHUNG DER LEBENSVERHÄLTNISSE: BIP PRO KOPF RELATIV, VERÄNDERUNG ZU 2000 IN %

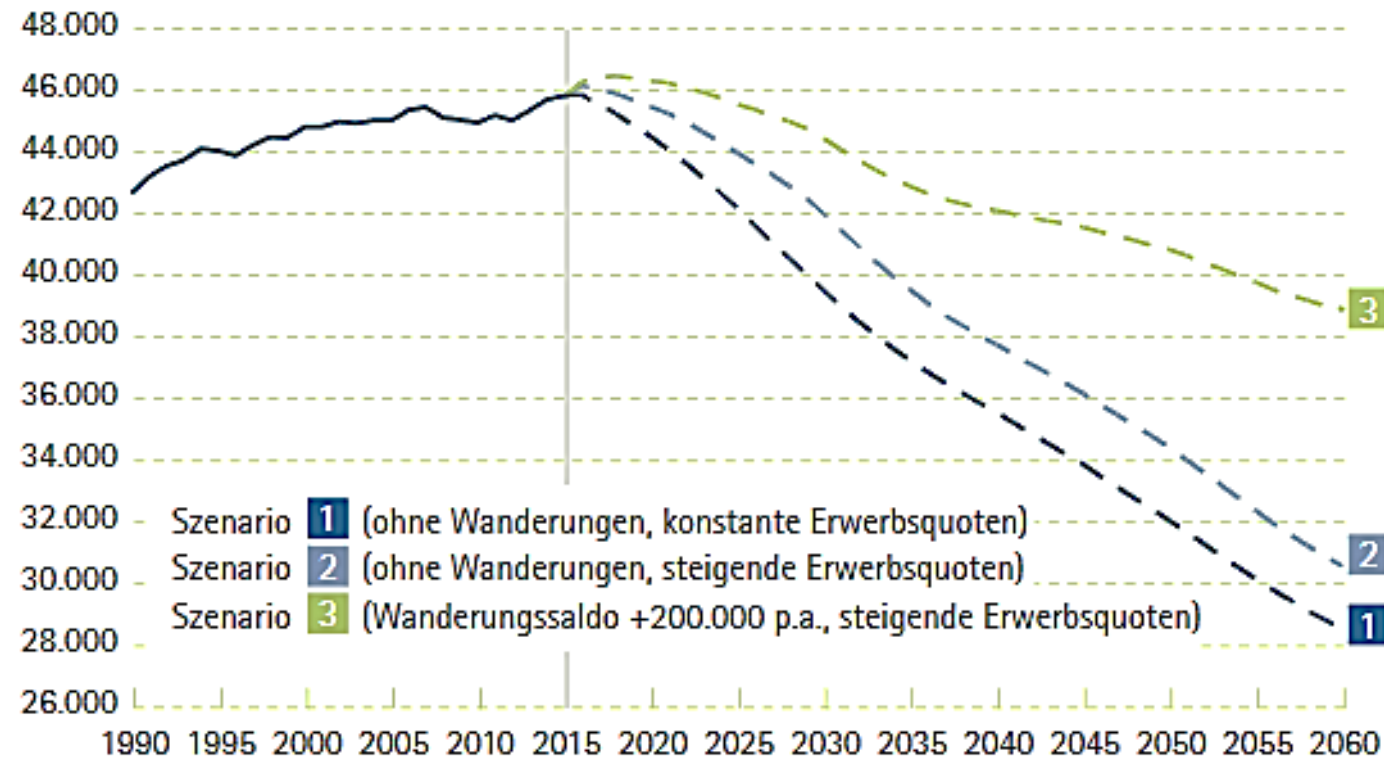


DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG



ERWERBSPERSONENPOTENZIAL BIS 2060

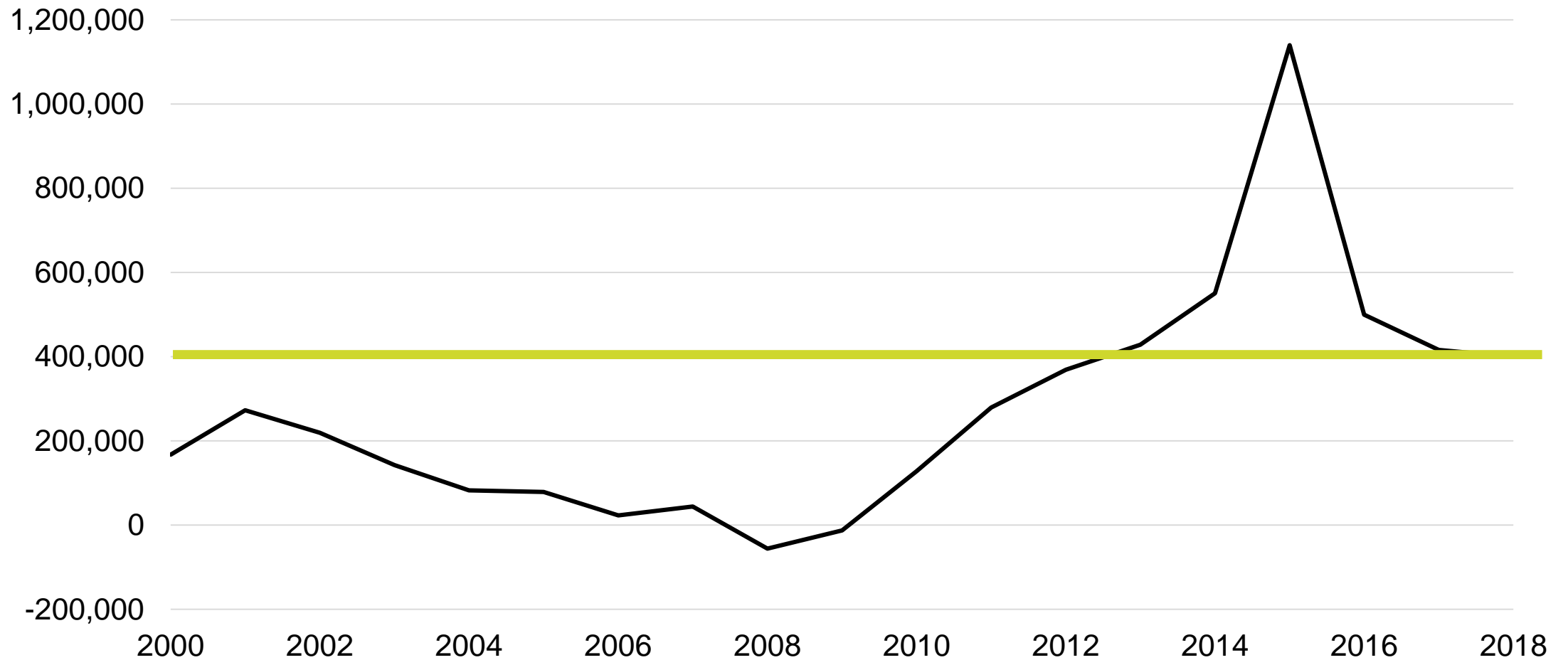
Szenarien mit unterschiedlichen Annahmen, jeweils Jahresdurchschnitte,
in 1.000 Personen (Basisjahr 2015)



Anmerkung: Bei Szenario 3 ist für die Jahre 2016 und 2017 eine Schätzung für die Flüchtlingszuwanderung eingerechnet (Fuchs/Weber 2016). Außerdem umfasst die sonstige Nettozuwanderung in beiden Jahren 300.000 Personen.

Quelle: Fuchs, Söhnlein, Weber (2017)

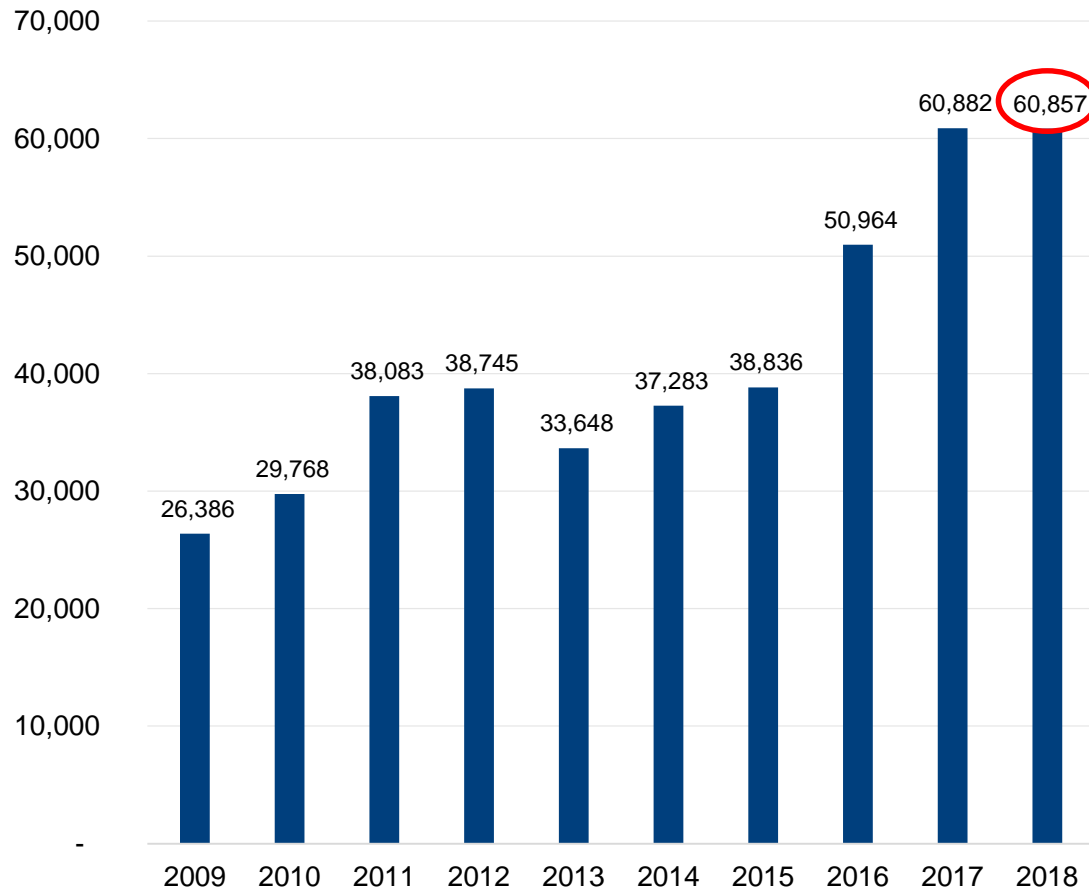
ENTWICKLUNG DER NETTOMIGRATION NACH DEUTSCHLAND



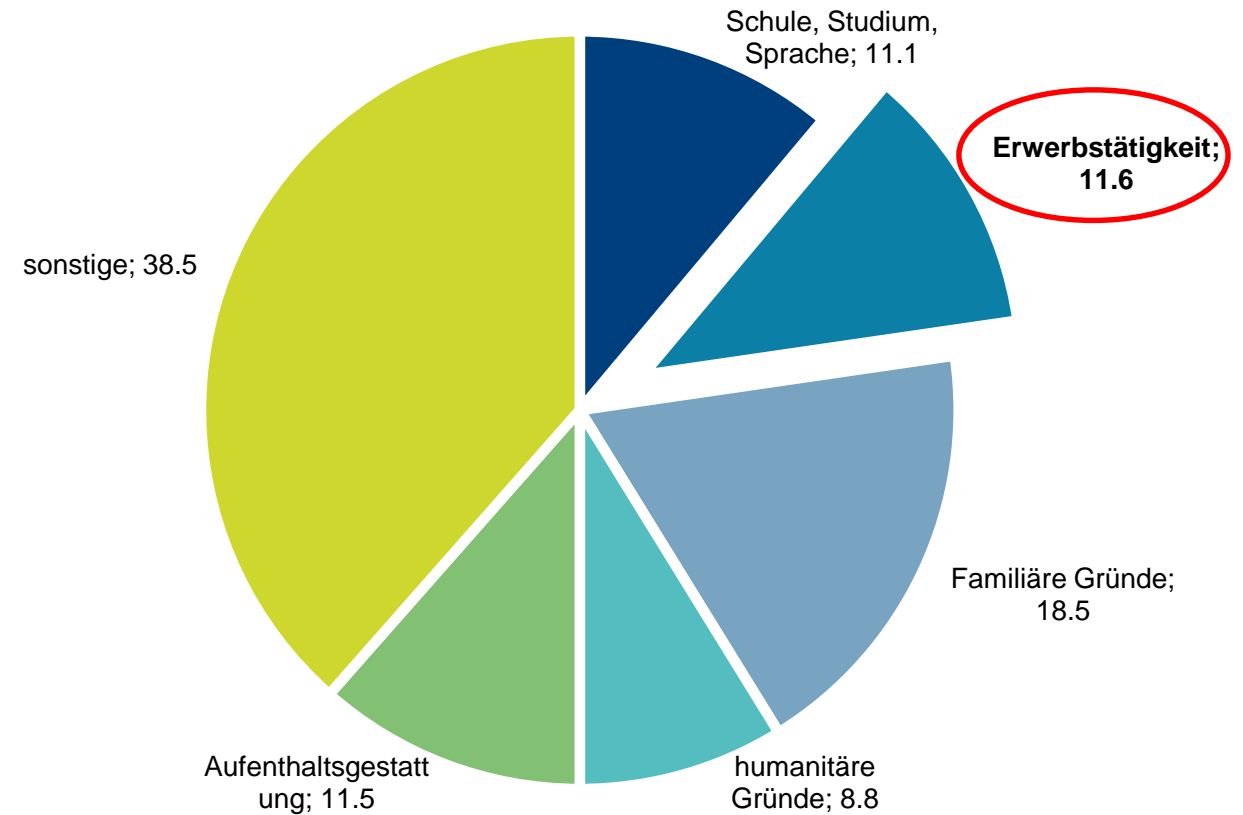
Quelle: eigene Berechnungen basierend auf Statistisches Bundesamt (Wanderungsstatistik).

ZUZUG ZU ERWERBSZWECKEN STEIGT ZWAR AN, IST ABER GERING

Erwerbsmigration aus Drittstaaten von 2009 bis 2018,
Einreise im jeweiligen Berichtsjahr



Zuzüge von Drittstaatsangehörigen im Jahr 2018,
nach Aufenthaltszwecken (**Zuzüge gesamt: 526.329**)



Anmerkung: Sonstige beinhaltet u.a. Personen, die einen Aufenthaltstitel beantragt haben.

DAS FACHKRÄFTEEINWANDERUNGSGESETZ

GRUNDSÄTZLICHE SYSTEMATIK DES FEG

- Kein grundlegender Wechsel der Rechtssystematik (etwa Punktesystem)
- Nach wie vor: (Kumulierende) Mindestanforderungen
- Grundsätzlich darf jeder in Deutschland arbeiten, wenn:
 - Hochschul- oder **Berufsabschluss** vorhanden
 - Gleichwertigkeit des Abschlusses zu deutscher Qualifikation anerkannt
 - Qualifikationsadäquater Arbeitsvertrag vorhanden (vor der Einreise)
- Wesentliche Neuerungen:
 - Öffnung für Personen mit beruflichen Abschlüssen
 - Engpassbetrachtung über Positivliste (§ 6 Absatz 2 *BeschV*) der BA entfällt
 - Einreise auch zur Arbeitssuche (mit Berufsausbildung) und Ausbildungsplatzsuche
 - Vorrangprüfung durch die BA entfällt (mit Hintertürchen)

BEWERTUNG (1): POSITIV

- Öffnung für Personen mit beruflichen Abschlüssen
 - Die bisherige Praxis einer Positivliste der Engpassberufe ist ein ineffizientes Mittel. Der Arbeitsmarkt ist dynamisch und kann auch gut Personen außerhalb von Engpassberufen integrieren, solange sie qualifizierte Abschlüsse besitzen.
 - In Ausnahmefällen kann ein fehlender Abschluss mit Berufserfahrung substituiert werden (IKT-Bereich).
- Wegfall der Vorrangprüfung
 - Vorrangprüfung war in der Praxis nach unserer Einschätzung bisher ohnehin eine geringe Hürde → Der Nachweis, dass eine Stelle auch mit einem Deutschen oder EU-Angehörigen Arbeitnehmer besetzt werden kann ist in der Praxis schwierig und aufwendig.
- Verfahrensvereinfachungen
 - Einrichtung einer zentralen Ausländerbehörde auf Bundesländerebene
 - Firmen können in Vollmacht der Fachkräfte agieren; verbindliche Fristen (Rechtsanspruch)

BEWERTUNG (2): KRITIK

- Das beibehaltene System von aufeinander aufbauenden Mindestanforderungen kann prohibitiv wirken, sodass die gewünschten Zuzugszahlen ggf. nicht erreicht werden:
- Anerkennung der Gleichwertigkeit von Abschlüssen
 - Deutsches duales Ausbildungssystem international nicht vergleichbar. Auch wenn aufgrund konterfaktischer Evidenz kein endgültiges Urteil gefällt werden kann: Wahrscheinlich die größte Hürde für viele interessierte Migrant/innen.
- *Qualifikationsadäquater Arbeitsvertrag* bei Einreise
 - Kriterium *Arbeitsvertrag* aus volkswirtschaftlicher Sicht sinnvoll, da hierdurch empirisch auch längerfristig die Beschäftigungschancen höher sind. Außerdem werden so die Einwanderungszahlen „automatisch“ entlang der konjunkturellen Lage (inländischen Arbeitsnachfrage) gesteuert.
 - Kriterium *qualifikationsadäquat* kann problematisch sein: Arbeitsmärkte sind dynamisch; Arbeitskräfte wechseln in ihrer Erwerbsbiographie häufig das Berufsfeld. Die Auslegung der Behörden in der Praxis wird entscheidend sein.

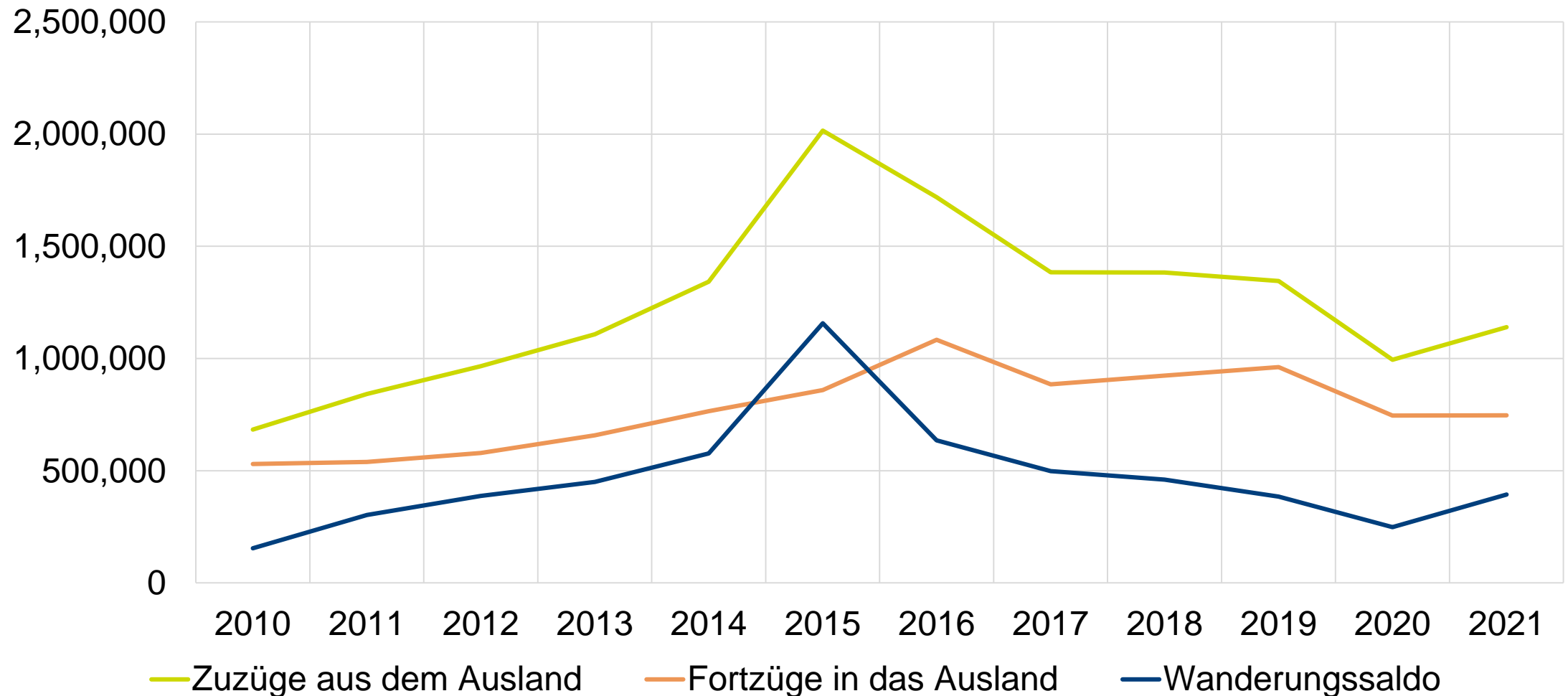
BEWERTUNG (3): KRITIK

- Teilweise werden Sprachkenntnisse als neues Kriterium aufgeführt
 - z. B. bei der Einreise zum Zweck der Arbeitssuche (B1)
 - Deutsch ist keine Weltsprache! Es ist unwahrscheinlich, dass jemand vor der Einreise (i) Deutsch lernt und (ii) den Abschluss anerkennen lässt nur um dann 6 Monate nach Deutschland zur Arbeitssuche einzureisen zu dürfen.
 - Durch Ausbau der Möglichkeiten zum deutschen Spracherwerb im Ausland kann jedoch die Migration insgesamt und der Anteil Qualifizierter erhöht werden. (Jaschke, Keita 2019)
- Bedingungen zur jetzt möglichen Einreise zwecks Ausbildungsplatzsuche sind prohibitiv
 - Bis zu 25-jährige dürfen 6 Monate einreisen, wenn sie (i) einen einem deutschen Schulabschluss gleichgestellten Abschluss haben und (ii) über gute deutsche Sprachkenntnisse (B2) verfügen.
 - Außerdem bleibt hier die Vorrangprüfung erhalten.
 - → Sehr unwahrscheinlich, dass dieser Kanal häufig genutzt werden wird.

FAZIT

- Das Erwerbspotenzial wird in den nächsten Jahren drastisch zurückgehen.
 - Demographischer Wandel
 - Sinkende Wanderungszahlen aus EU-Staaten
- Eine besondere Rolle kommt der Zuwanderung aus Drittstaaten zu
- Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz geht in die richtige Richtung:
 - Insbesondere: Öffnung des Arbeitsmarktes für Personen aus Drittstaaten mit nicht-akademischer Qualifikation.
- Aber:
 - Durch eine weitgehende Aufrechterhaltung des Gleichwertigkeitskriteriums bei Abschlüssen und Mindestsprachkenntnissen kann eine zur Sicherung des Fachkräftebedarfs ausreichende Erhöhung der Zuwanderung jedoch bezweifelt werden. Das muss sich in der Praxis erst zeigen.

WANDERUNGEN ZW. DEUTSCHLAND UND DEM AUSLAND: AUSLÄNDER



LITERATUR

- Acemoglu, D., Restrepo, P. (2020). Robots and Jobs: Evidence from US Labor Markets. *Journal of Political Economy* 128(6): 2188-2244.
- Bertoli, S., Brücker, H., Fernández-Huertas Moraga, J. (2013). The European crisis and migration to Germany: expectations and the diversion of migration flows. *IZA Discussion Paper* (7170).
- Bertoli, S., Brücker, H., Fernández-Huertas Moraga, J. (2016). The European crisis and migration to Germany. *Regional Science and Urban Economics* 60: 61–72.
- BMI (2022). Geflüchtete aus der Ukraine, März 2022. Untersuchungssteckbrief.
- Brücker, H., Jahn, E. (2008). Migration and the wage curve: A structural approach to measure the wage and employment effects of migration. *IZA Discussion Paper* (3423).
- Brücker, H., Jaschke, P., Kosyakova, Y. (2019). Integrating Refugees and Asylum Seekers into the German Economy and Society: Empirical Evidence and Policy Objectives. Washington, DC: Migration Policy Institute.
- Duernecker, G., Herrendorf, B., Valentinyi, A. (2016). Unbalanced Growth Slowdown. *Working Paper*.
- Fuchs, J., Kubis, A., Schneider, L. (2016). Replacement migration from a labour market perspective: Germany's long-term potential labour force and immigration from non-EU member countries. *IAB-Discussion Paper* (4/2016).
- Fuchs, J., Söhnlein, D., Weber, B. (2017). Projektion des Erwerbsspersonenzpotenzials bis 2060: Arbeitskräfteangebot sinkt auch bei hoher Zuwanderung. *IAB Kurzbericht* (6/2017).
- Gleiser, P., Hensgen, S., Kagerl, C., Leber, U., Roth, D., Stegmaier, J., Umkehrer, M. (2022). Knapp zwei Prozent der deutschen Betriebe haben bislang Geflüchtete aus der Ukraine eingestellt. *IAB-Forum*, 24. Juni 2022.
- Jaschke, P., Keita, S. (2019). Spracherwerb vor der Zuwanderung: Förderung von Deutschkursen im Ausland lohnt sich. *IAB Kurzbericht* (21/2019).
- Longhi, S., Nijkamp, P., Poot, J. (2005). A Meta-Analytic Assessment of the Effect of Immigration on Wages. *Journal of Economic Surveys* 19 (3): 451–477.
- Ottaviano, G., Peri, G. (2012). Rethinking the Effect of Immigration on Wages. *Journal of the European Economic Association* 19 (1): 152–197.
- Schneider, L. (2011). Alterung und Arbeitsmarkt: Eine Untersuchung zum Einfluss des Alters von Beschäftigten auf Produktivität, Innovation und Mobilität. *IWH-Sonderheft* (3/2011).
- Schreyer, F., Anger, S., Grabert, T., Martyniuk, O. (2022) Viele geflüchtete Ukrainerinnen könnten mittelfristig in Engpassberufen unterkommen. *IAB-Forum*, 15. Juli 2022.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

KONTAKT

Philipp Jaschke

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Tel.: 0911 179 2574

eMail: Philipp.Jaschke@iab.de

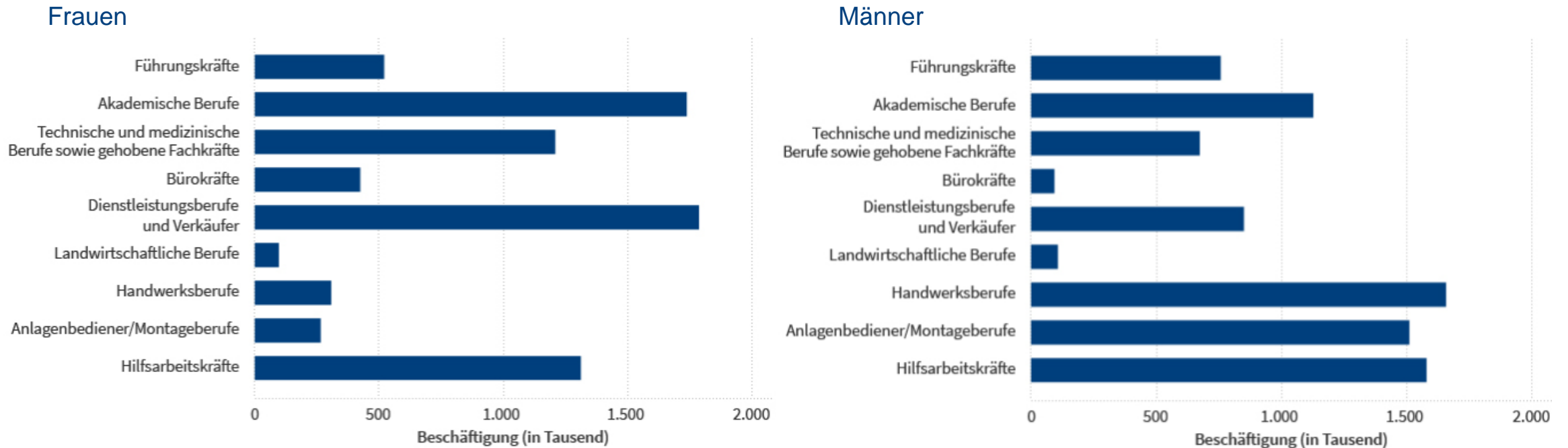
BACKUP

UKRAINE

SOZIODEMOGRAPHIE DER BEVÖLKERUNG IN DER UKRAINE

- Bildungsniveau im internationalen Vergleich hoch.
- 63 % der Frauen und 47 % der Männer haben laut ILO tertiäre Bildung
 - Personen ohne Migrationshintergrund in Deutschland: 18 % (Brücker et al. 2019)
 - Geflüchtete von 2015: 11% (Brücker et al. 2019)
 - Abschlüsse in Berufen, die in Deutschland in dualer oder schulischer Ausbildung erlernt werden, lassen sich in der Ukraine teilweise als Bachelor erwerben (Schreyer et al. 2022)

BESCHÄFTIGUNG NACH BERUFSSEGM. IN DER UKRAINE 2020

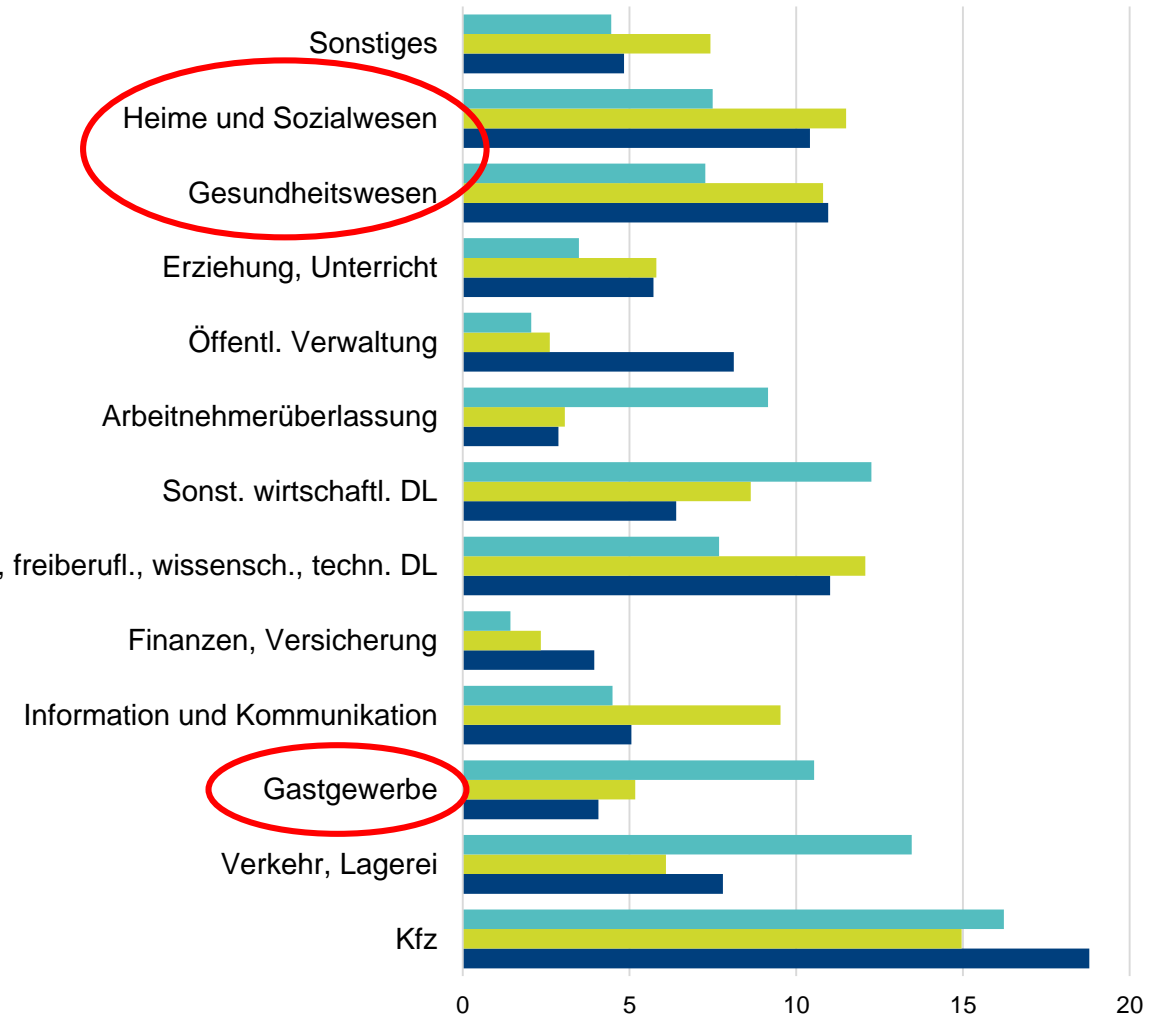
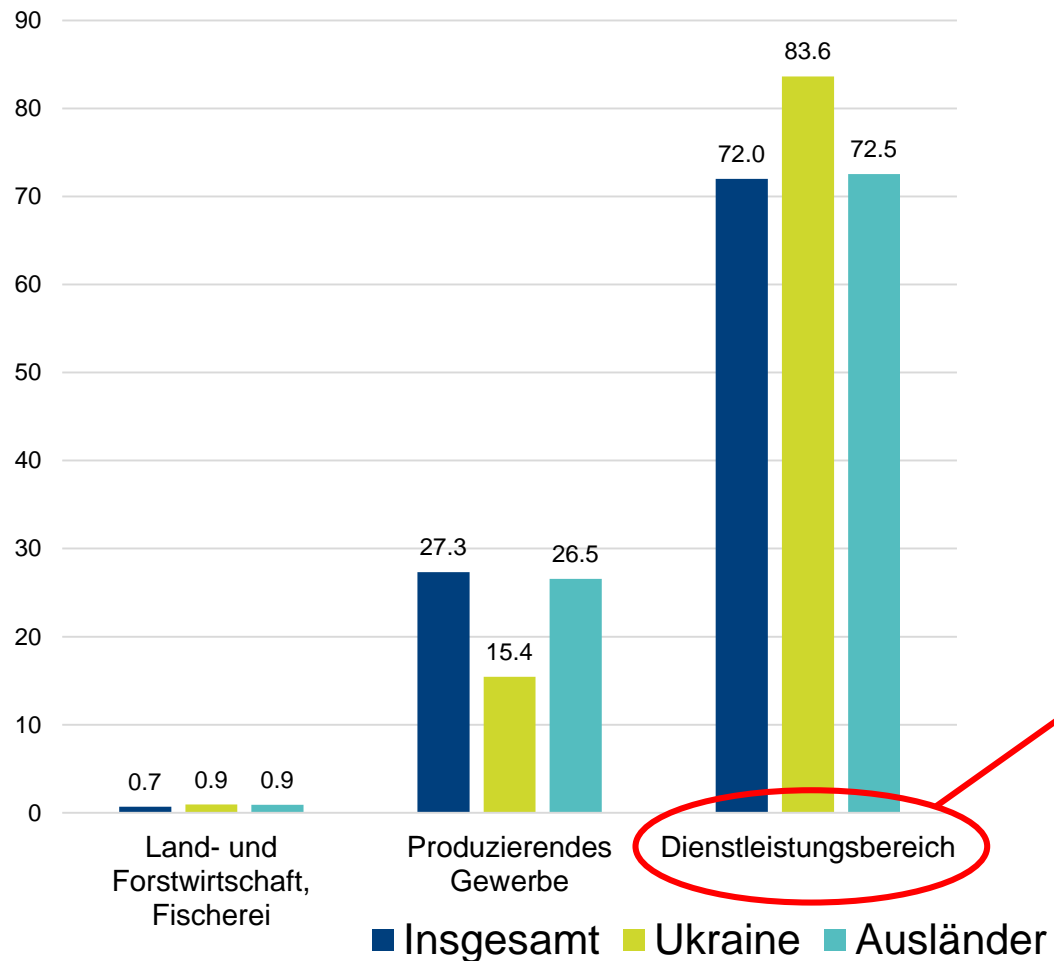


Quelle: Bossler, Popp (IAB-Forum, 23. März 2022): Viele geflüchtete Ukrainerinnen könnten mittelfristig in Engpassberufen unterkommen.

WAS IST BISHER ÜBER DIE BISHER IN DEUTSCHLAND ANGEKOMMENEN UKRAINER*INNEN BEKANNT?

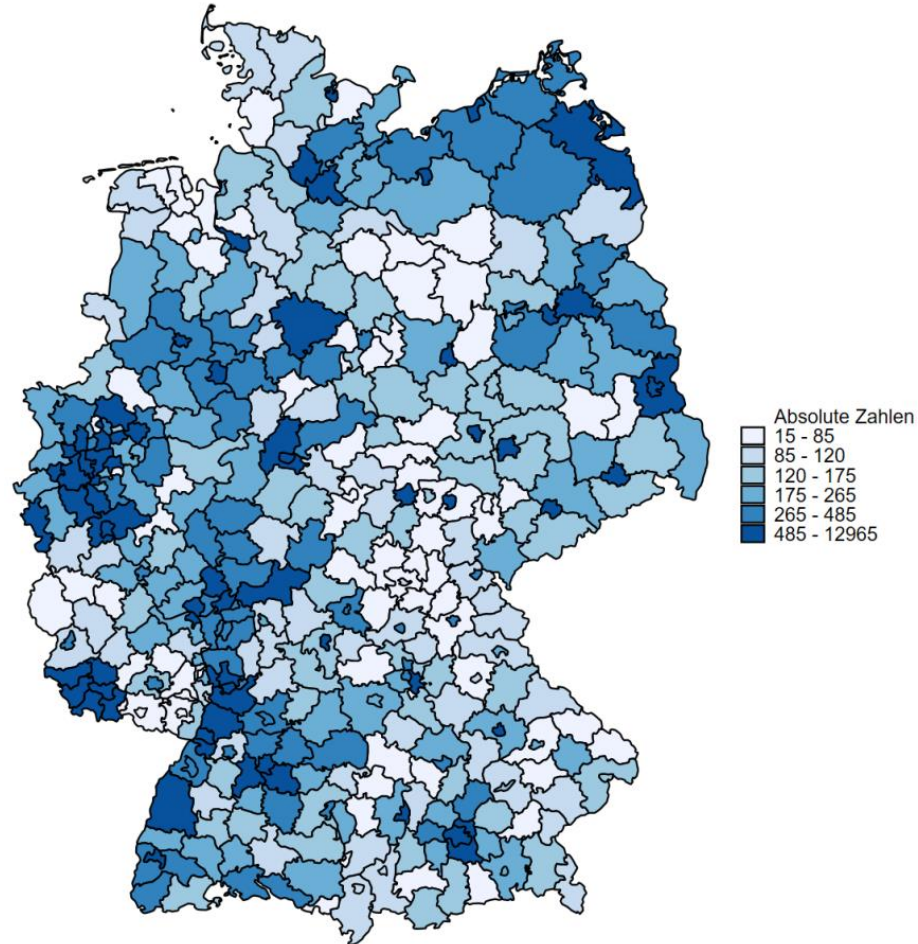
- Ungefähr 1 Million Personen, 2/3 davon Frauen.
- Befragung von knapp 2.000 Personen in Berlin, Hamburg, München Ende März (BMI 2022):
 - Über die Hälfte der Frauen gemeinsam mit Kindern geflüchtet
 - Durchschnittsalter 38 Jahre
 - 73 % hatten ein Studium absolviert und weitere 19 % Abitur
 - 92 % waren vorher erwerbstätig oder in Ausbildung
- Stand Ende Mai 2022: 9 % aller deutschen Betriebe haben Geflüchteten aus der Ukraine bereits (i) ein Arbeits- oder Ausbildungsangebot gemacht bzw. (ii) Bewerbungen bekommen (Gleiser et al. 2022).
 - Gastgewerbe: 24 %; Verkehr und Lagerei: 17 %; Bildung/Gesundheit/Soziales: 8 %
 - Ca. 2 % aller Betriebe haben bereits Einstellungen vorgenommen

SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE IN DEUTSCHLAND, 31.12.2021

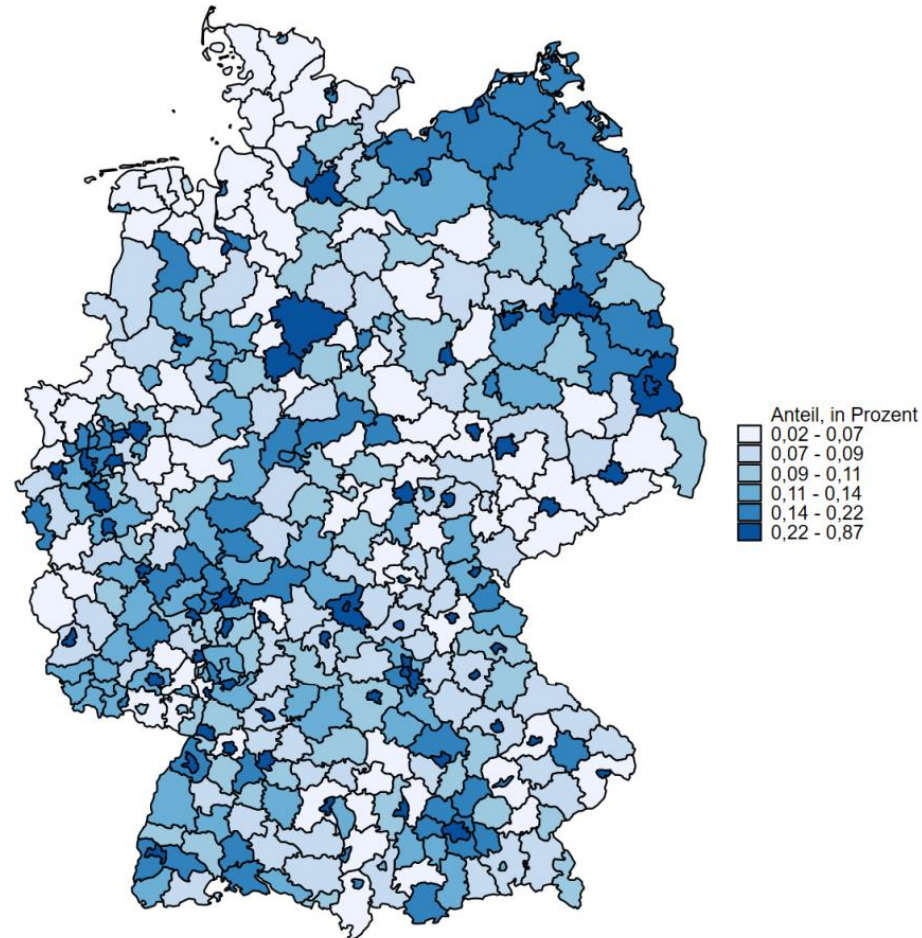


VERTEILUNG UKRAINISCHER STAATSANGEHÖRIGE, DEZ. 2020

Anzahl in Personen

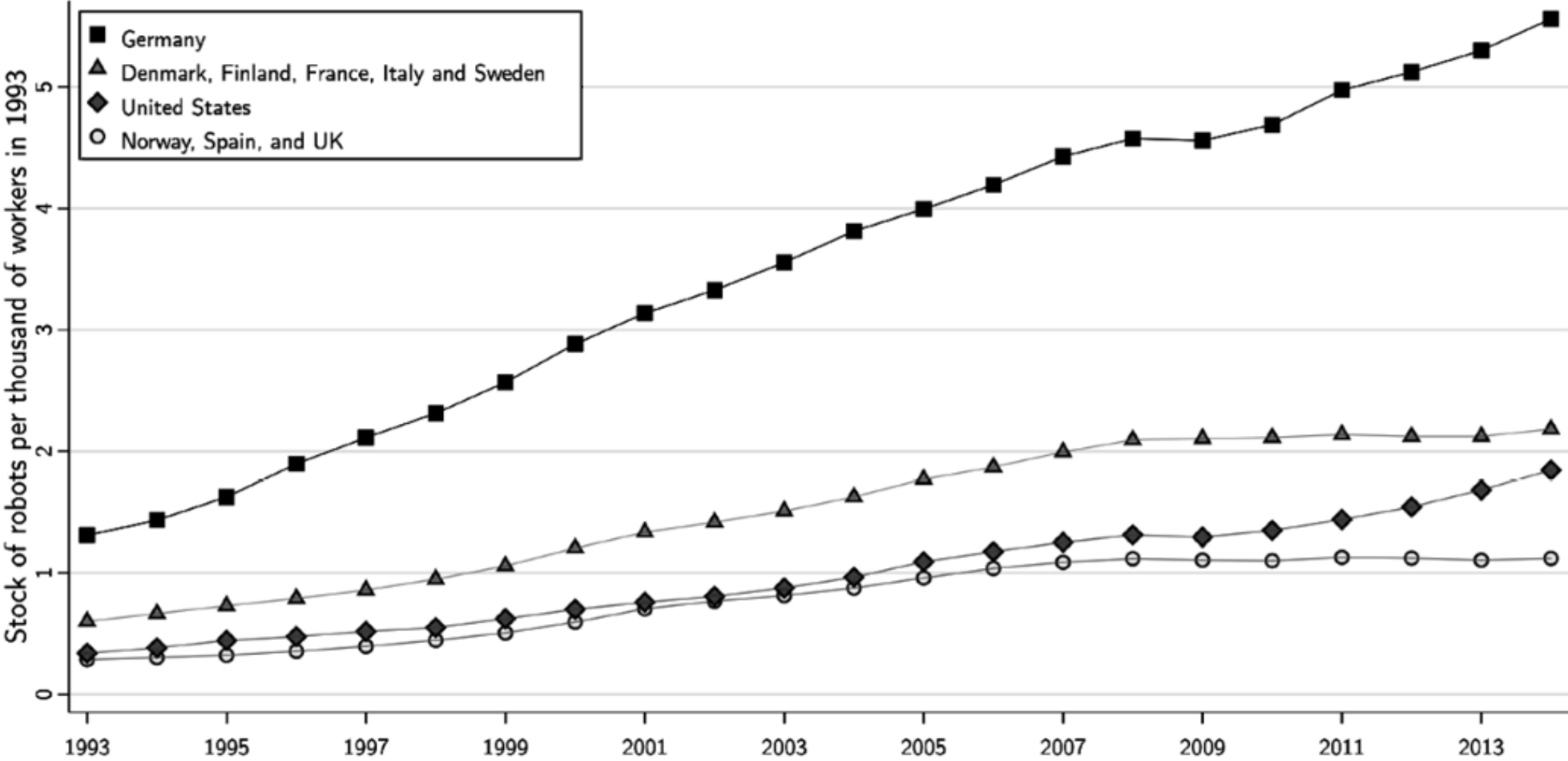


Anteil an der Bevölkerung



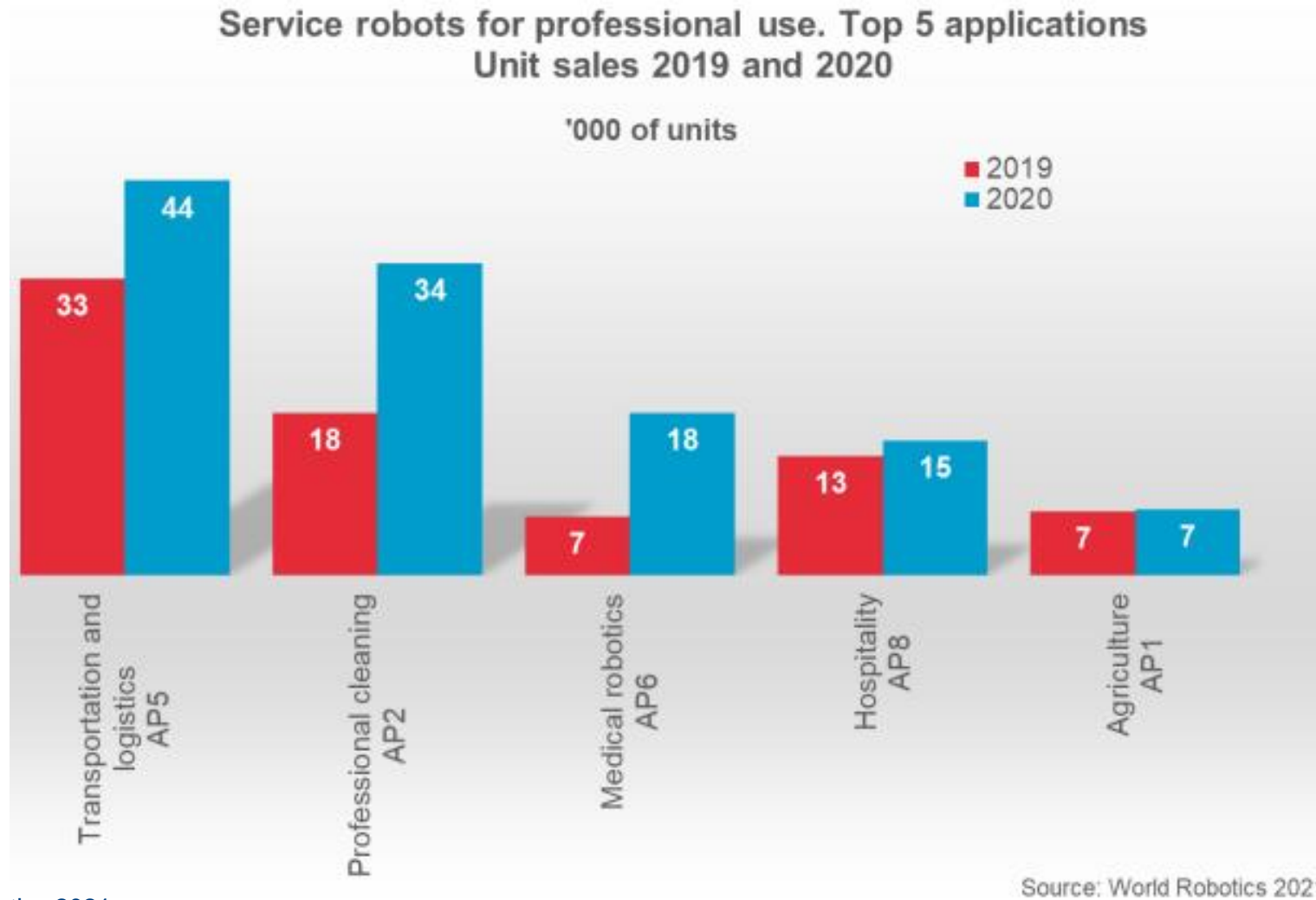
TECHNOLOGISCHER WANDEL

ROBOTER (1)



Quelle: Acemoglu, Restrepo (2020)

ROBOTER (2)

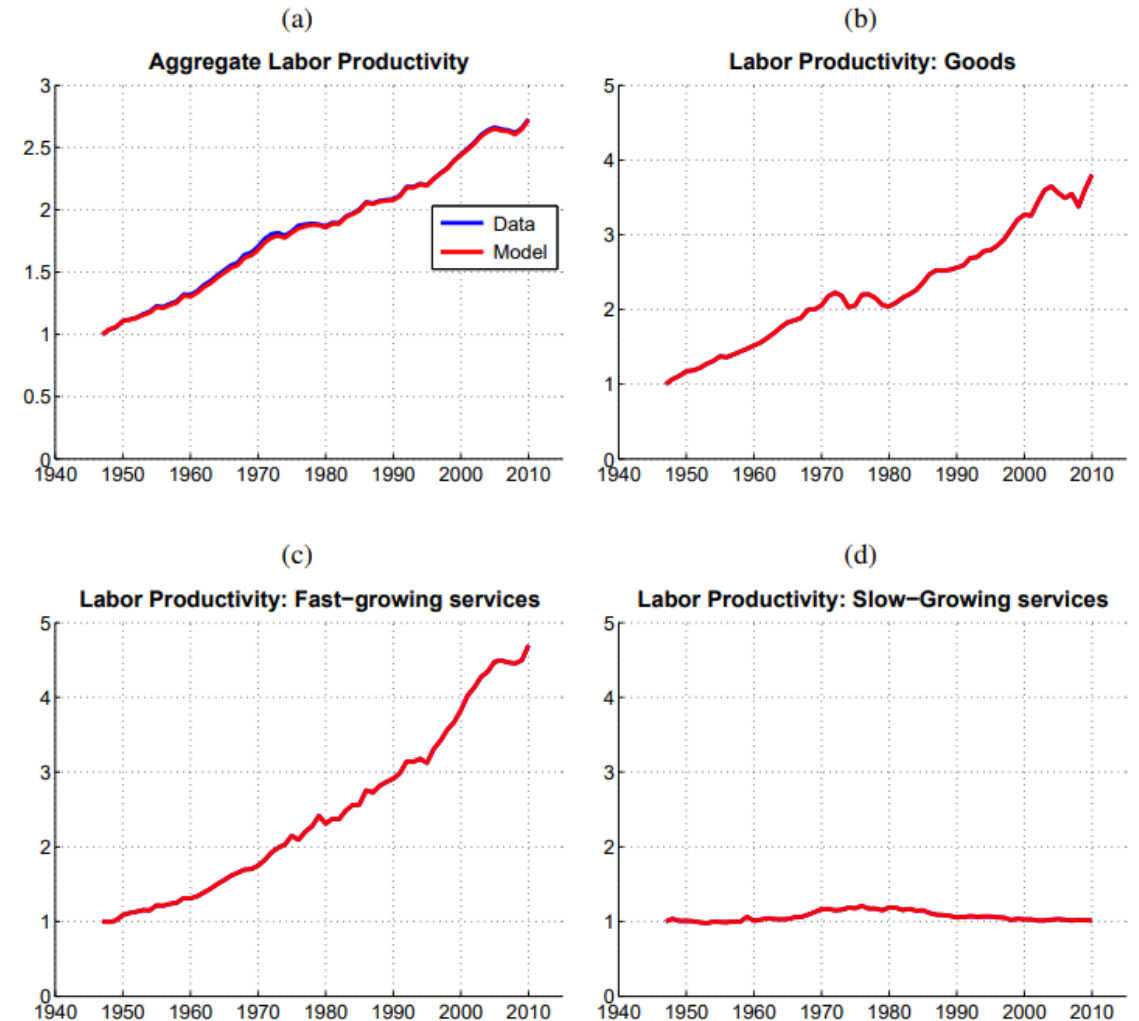


ACEMOGLU, RESTREPO (2020, JPE)

- Effekt des Einsatzes von Robotern auf Beschäftigung und Löhne in den USA (zwischen 1990 und 2007)
- Berücksichtigung von direkten und indirekten Effekten.
- Indirekte Effekte über 19 Branchen und 722 Regionen:
- Direkt: 1 Roboter pro 1.000 Beschäftigte in einer Region ↑
 - Beschäftigung 0,39 %-Punkte ↓ , Löhne 0,77 % ↓ in der Region
- Indirekt: 1 Roboter pro 1.000 Beschäftigte in einer Region ↑
 - Beschäftigung 0,20 %-Punkte ↓ , Löhne 0,42 % ↓ in der Region
 - Geringere Preise für „handelbare“ Güter durch höhere Produktivität
 - Geringere Nachfrage nach „nicht-handelbaren“ Gütern in der Region (Einzelhandel etc.)
 - Beschäftigte in der „automatisierten Branche“ werden frei → Löhne ↓ → Arbeitsnachfrage in allen anderen Branchen und Regionen steigt.

TECHNOLOGIE & ARBEITSKRÄFTEMANGEL

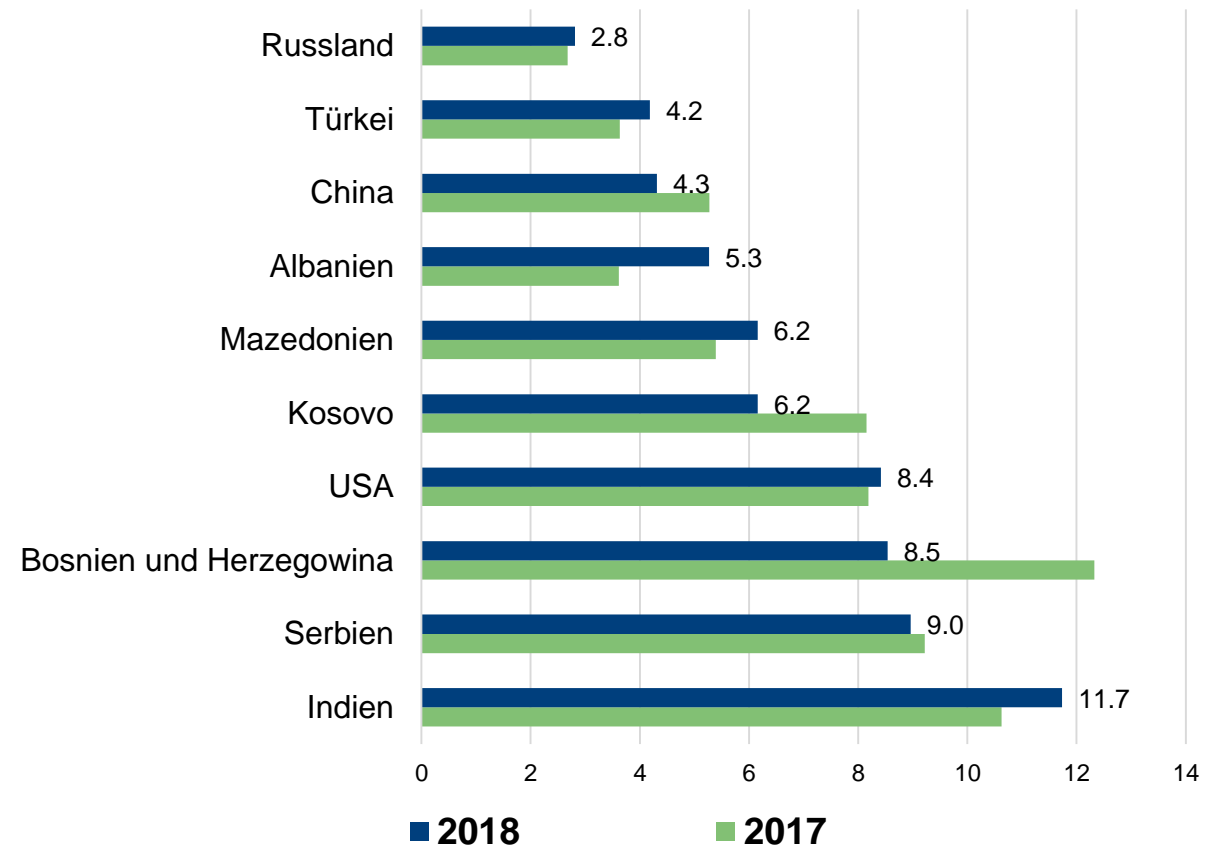
- Implementierung von Robotern in Produktionsprozesse ist ein Strukturwandel
- Anpassungsprozesse auf der Arbeitsangebotsseite dauert lange
 - Umschulung/Weiterbildung
- Einsatz von Service-Robotern (im Gegensatz zu Industrierobotern) bisher sehr selten





TOP-10 HERKUNFTSLÄNDER ZU ERWERBSZWECKEN AUS DRITTSTAATEN

% von jeweils etwa 61.000 Personen (s. Folie 15)



Quelle: BAMF, Das Bundesamt in Zahlen 2018